

Europapark Rust öffnet auch im Winter

Mobile Kälte für Deutschlands größten Freizeitpark

Den Besuch eines Freizeitparks setzt man mit Sonne, Wärme, Action und Fun gleich. Vor 3 Jahren hat der Freizeit- und Europapark Rust ein Konzept entwickelt, die Saison mit einer Winteröffnung zu verlängern. Zwei wichtige Bausteine dafür sind der Einsatz mobiler Kältesysteme für Eis und Schnee sowie das neue hochmoderne Themenhotel Colosseo mit seiner ganzjährigen Öffnung.

Der Einsatz mobiler Kälte- wie auch Klimasysteme wächst ständig. Ebenso der Anbieterkreis. Ob zur Notkühlung, wie im Sommer 2003. Durch die langanhaltende Hitzeperiode mussten damals stationäre Anlagen zur industriellen oder auch zur gewerblichen Kühlung unterstützt werden. Oder auch im Katastrophenfall, wie in KK 5/2004 berichtet. Als Ende März nämlich große Teile der Produktion der Firma Fingers Fisch und Feinkost in Wuppertal abbrannte, konnte durch den schnellen Einsatz einer Mietkälteanlage wenigstens das Kommissionierungslager und damit große Warenwerte gerettet werden.

Ein etwas anders gearteter Anwendungsfall bezieht sich auf die Unterhaltungsbranche. In vielerlei Hinsicht finden mobile Systeme zunehmende Bedeutung für die Freizeitgestaltung. So entstanden zur Adventszeit an vielen Orten in Deutschland auf Weihnachtsmärkten, in Kaufhäusern oder für Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen Kunsteisbahnen. Wintersport wurde, man höre, auch in der Bundeshauptstadt Berlin geboten. Dort stand bis zum 9. Januar dieses Jahres am Potsdamer Platz die nach Angaben der Veranstalter größte mobile Rodelbahn Europas. 14 t Kunstschnee wurden für deren Betrieb sowie für eine Skischule täglich benötigt. Die künstliche Winterwelt fand großen Anklang.

Winter-Welten immer gefragter

Dieses Resümee konnte am 10. Januar auch Deutschlands größter Freizeitpark ziehen – nicht zuletzt dank des Einsatzes mobiler Kältesysteme. Im südbadischen Rust gelegen ist in den vergangenen knapp 30 Jahren eine in der Republik und vermutlich auch in Europa einmalige Event- und Unterhaltungsplattform entstanden. Auf einer Fläche von über 68 ha bietet der Europapark heute Spaß, Unterhaltung, Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten, Technik zum Erleben und vieles mehr (siehe Kasten auf der nächsten Seite). Die Hauptöffnungszeit erstreckt sich zwischen April und November.

Seit 2001 heißt es dann für Angestellte und Künstler umzubauen. Vor vier Jahren wurde die Saison um rund 1,5 Monate verlängert. Ein Konzept, das sich etablierte. Zuletzt waren es annähernd 300 000 Besucher, vorwiegend aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, die die Vorweihnachtszeit bis hinein ins neue Jahr für Entspannung, Fun und Erholung nutzten. In der kalten Jahreszeit müssen allerdings einige der sich im Freien befindlichen Fahrgeräte stillgelegt werden. Zum einen spielen Minusgrade der Schmierung und damit der Technik einen Streich, zum anderen finden einige Attraktionen auf dem

Wasser statt, im Winter natürlich unmöglich. Kompensiert wird dies durch zusätzliche Zeltveranstaltungen für Jung und Alt, einen Weihnachtsmarkt sowie verschiedenen Eis- und Schneeattraktionen.

Aufs Glatteis geführt

Dafür führt Stephan Hercher die Gäste des Parks aufs Glatteis. Als Leiter der Veranstaltungstechnik und Produktionsleiter hat er das Konzept der Winteröffnung maßgeblich mitentwickelt. So waren es in 2004/05 vier Bereiche an unterschiedlichen Standorten, die durch den Einsatz mobiler Kälte auf großen Anklang stießen:

- Eine Skischule
- Zwei Schneerutschen
- Ein Schneemobil-Rundkurs
- Eine Kunsteisbahn

Schnee aus Eis

„Gerade bei der Schneeproduktion haben uns die Erfahrungen der ersten Jahre viele Erkenntnisse gebracht“, so Hercher gegenüber der KK-Redaktion.

Für die Erzeugung des Schnees arbeitet man von Anfang an mit der Maja-Maschinenfabrik GmbH im nahe gelegenen Kehl-Goldscheuer zusammen. Das Unternehmen ist einer der führenden

Produzenten von Scherben-eismaschinen. Für diesen speziellen Einsatz wurde



Eislaufen in italienischem Ambiente. Das für die Eisbahn benötigte Kälteaggregat von aggremo wurde unauffällig hinter dem Collosseum platziert





Neben Eis wurde auch mit künstlichem Schnee gearbeitet. Dafür entwickelte der Hersteller Maja in Kooperation mit Stephan Hercher, Leiter der Veranstaltungstechnik im Europapark, eine eigene Scherbenemaschine weiter. In einem überdachten Depot warten die kleinen Eisscherben auf ihren Einsatz

eine Standardeismaschine weiterentwickelt. Das Eis von zwei Erzeugern (Kälteleistung: 2 x 33 kW) mit einer Tagesleistung von jeweils 6 t wird über eine speziell entwickelte Druckschleuse und ein Hochdruckgebläse zerkleinert und ausgeblasen. Dies entspricht etwa 25 m³ Kunstsnee.

Noch in der Saison 2003/04 wurde der Schnee im Park produziert. Wegen Platz- und Geräuschproblemen ist man auf ein angrenzendes, parkeigenes Freigelände ausgewichen. Dort wird der Schnee in einem Zelt „vorproduziert“ und nach Bedarf mit einem Radlader zu den jeweiligen Einsatzorten befördert.

Und so kam der Kunstsnee zum Einsatz: Auf einer großen und einer kleinen Schneerutsche, für den Schneemobil-Rundkurs und zur Einrichtung einer Kinderskischule, die in Zusammenarbeit mit der Skiregion Feldberg Angebote lieferte



Eis in Italien

Ein zweites Kältesystem kommt für die Kunsteisbahn zum Einsatz. Die gesamte Bahn mit einer Fläche 28x16m wurde dafür von einem österreichischen Eventanbieter geliefert. Die Kälte erzeugt ein Flüssigkeitskühler der Firma aggrego (Kälteleistung: 200 kW). Der Aufbau der Bahn dauerte 2, der des Eises nochmals 4 Tage. Als Standort wurde der Innenhof des neuen Hotels Colosseo gewählt. Der Grund dafür ist, dass dieses 3. und mit 1450 Betten gleichzeitig größte Themenhotel im Europapark als einziges ganzjährig geöff-

Das neue Themenhotel Colosseo, hier noch in der Bauphase, hat seit Juni 2004 geöffnet. Der 50 Mio.-€-Komplex entstand in einer Rekordzeit von nur 15 Monaten. Zum Einsatz kommt modernste Gebäudetechnik, die vor allem den sparsamen Einsatz von Energie demonstriert



net hat. Damit können sowohl Parkbesucher wie auch Hotelgäste Eislaufen in italienischem Ambiente erleben.

Hotel der Superlative

Der Ganzjahresbetrieb des neuen Hotels ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Winteröffnung. Viele Anreisende nutzen die Möglichkeit einer Übernachtung und eines 2-tägigen Parkbesuchs. Mit dieser Bank sowie weiteren Vorbuchungen hatte das Hotel zu seiner Eröffnung im Juni 2004

bereits eine traumhafte Auslastung von 95% erreicht!

Von Betreiberseite wurde großer Wert auf den Einsatz modernster Gebäudetechnik gelegt. So ist es ein Novum, dass der Energiestandard des Vier-Sterne-Hotels deutlich die Vorgaben der EnEV übertrifft. Erreicht wird dies nicht nur durch den erhöhten Wärmeschutz, sondern auch durch eine geothermische Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen sowie Wärmerückgewinnungssysteme bei der Raumlufttechnik und für die Gastro-Kälte. Bei

den eingesetzten Komponenten und Systemen handelt es sich um Produkte namhafter Firmen wie Combitherm (Wärmepumpe), Bitzer (stufenlos regelbare Schraubenverdichter), Siemens Building Technologies (Elektronisches Expansionsventil Polycool sowie die Gebäudeautomation) oder GEA Happel Klimatechnik (Zentrallüftungsgeräte, Gebläsekonvektoren und Entfeuchtung). Bemerkenswert ist sicher die Tatsache, dass die gesamte technische Gebäudeausrüstung aufgrund des engen Zeitplans erst zur Hotelöffnung in Betrieb gehen konnte. Dass es zu keinen nennenswerten Problemen kam, beweist das ausgeklügelte Projektmanagement.

Kein Entertainment ohne künstlich erzeugte Kälte

Natürlich bedarf der Betrieb eines Freizeitparks neben der mobilen vor allem stationärer Kälte, die vom ansässigen Kälte-Klima-Fachbetrieb Kälte-Müller in Freiburg betreut wird. Die Lebensmittelkühlung bedingt das Tagesgeschäft in vielfältiger Weise. So gilt das Resümee: Kein Entertainment ohne den Einsatz mobiler und stationärer Kältetechnik. A.F.

Europapark ist Unterhaltung und Technik

Was macht den Europapark zur Nr.1? Zu diesem Erfolg zählen heute eine ganze Reihe unterschiedlicher Bausteine.

Allem voran steht die Unternehmerfamilie Mack, in deren Besitz sich das Imperium befindet. Geschäftsführer sind die Brüder Roland und Jürgen. Vater Franz eröffnete 1975 den Park. Heute arbeiten dort bis zu 2800 Mitarbeiter und ermöglichen einen Umsatz von rund 130 Mio. €. Jährlich besuchen 3,6 Mio. Menschen den Park, 26% davon zum 1. Mal. Das Durchschnittsalter liegt bei 28,7 Jahren. Die Zahl der Mehrtagesbesuche stieg zuletzt um 10%. Dafür stehen heute insgesamt über 4000 Betten vor Ort zur Verfügung.

Neben dem umfassenden Parkangebot mit zahlreichen Achterbahnen, Fahrgeschäften, Shows, Theatern und vielem mehr hat sich der Park in jüngster Zeit zu einem bedeutenden Medienstandort entwickelt. Rundfunk und Fernsehen, zeichnen das ganze Jahr öffentlich-rechtliche Sendungen auf oder senden „live“. Prominente geben sich die Klinke in die Hand. Ob Politik, Sport, Film- und Fernsehen

oder Kultur, Vertreter aller Bereiche des öffentlichen Lebens zählen seit vielen Jahren zu den Gästen von Roland Mack.

Und auch für die Wirtschaft ist der Park zu einer interessanten Adresse geworden. So wurden im Jahr 2003 rund 850 Veranstaltungen durchgeführt. Das damit verbundene und 1998 entwickelte Konzept heißt „Confertainment“, was sich aus den Begriffen Conferences und Entertainment ableitet. Nach dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ nutzen Firmen, Verbände oder andere Gesellschaften die moderne Tagungsinfrastruktur, um Seminar-, Workshop- oder Tagungsteilnehmer zur anschließenden Erlebnisgastronomie einzuladen – eine Übernachtung natürlich mit im Programm.

Außerdem hat sich der Maschinenbau-Ingenieur Roland Mack zum Ziel gesteckt, die für den Park notwendige Technik (be)greifbar zu machen. Dafür finden in diesem Jahr zum fünften Mal in Kooperation mit dem Förderverein Science und Technologie e.V. die „Science Days“ statt, um Wissenschaft und Technik spielerisch

und unterhaltsam zu erlernen. Für junge Besucher wird außerdem derzeit eine Technik-Rallye durch den Park entwickelt, um Technik im Einsatz zu zeigen – vielleicht auch Kälte und Klima.

Übrigens, der Familienbetrieb Mack existiert bereits seit 1780 und begann einst mit dem Bau von Karussells und Zirkuswagen.

www.europapark.de
www.mack-rides.com



Die Prominenz gehört zu seinen Stammgästen: Parkgründer und Eigentümer Roland Mack mit dem ehemaligen Bundestrainer Rudi Völler